

# LehrerInnenDasein

auf: [www.pull-ug.at](http://www.pull-ug.at)

verfasst von den KollegInnen: H. Dorner, I. Goetz, V. Rochhart, D. Schiefer

## Gesellschaftliche Rahmenbedingungen:

**Kinder werden immer lernunwilliger! Eltern immer verzweifelter! WählerInnen immer reaktionärer! PolitikerInnen immer willfähriger! LehrerInnen immer ratloser! Nachdenkliche werden immer nachdenklicher!**

**Der Handlungsbedarf im Bildungsbereich wird immer größer und die unumkehrbaren Entwicklungen werfen immer größere Fragen auf.**

Die Antworten auf diese Bildungsmisere sind moralisch-bürokratische Maßnahmen, weil die meisten unserer Führungspersonlichkeiten aus der Bürokratie kommen und Führung oft mit Moralisieren verwechseln. So ist es nicht verwunderlich, dass fast alle Maßnahmen folgender Art sind: Aufrufe, Appelle, Drohungen, Weisungen, Disziplinierungen, andere Lehrinhalte, neue Leitbilder, umfangreichere Schulprogramme, ausführlichere Förderpläne, endlose Evaluierungen, detailgenaue Berichte, Curriculas, regionales Bildungsmanagement, Bildungsstandards, Tests, Screenings, Diagnosen, Design-über-alles (Schein geht vor Sein),....

LehrerInnen werden mit lernfernen Aufgaben beschäftigt. Die Bürokratie tut so als ob LehrerInnen nicht wüssten welche Ziele es zu erreichen gilt. Das Verschriftlichen der Ziele und die perfekte Präsentation solcher Papierl macht alles gut?!

Dabei geht's schlicht darum, dass in vielen Schulklassen die gesamte Energie und viel Zeit draufgeht, um die Situation so zu gestalten, dass Lernen überhaupt erst möglich wird.

Dazu braucht es:

- § eine integrative und fördernde äußere Organisation (zB in Ganztagschulen, spätere Selektion ...),
- § eine menschenfreundliche innere Struktur (Klassengröße, Individualisierung, vielseitiges Angebot und soziales Lernen,
- § fachwissenschaftliche und didaktische Qualität),
- § hochmotivierte, bestausgebildete LehrerInnen (universitäre Ausbildung und entsprechende Bezahlung für alle),
- § SozialarbeiterInnen und PsychologInnen an den Schulen
- § und dazu Schulbauten, Räume, Ausstattung und Unterrichtsmittel

- und das alles kostet Geld, ein Budget, das ebenfalls nicht im BMUKK beschlossen wird, sondern in der Regierung und im Parlament.

### Daher ist der erste logische und wichtigste Schritt:

**Verabschiedung des UNTER/RICHTENS** (alle im selben Tempo, alle im Gleichschritt, alle auf die gleiche Weise, ...).

Diese UNTER/RICHTEN ist Ausdruck einer längst vergangenen Denk-, Handlungs- und Fühlzeit. Das UNTER/RICHTEN gibt aber rückwärtsgewandten MitbürgerInnen immer wieder die Möglichkeit sich darauf zu berufen, dass die LehrerInnen doch bittschön anständig UNTER/RICHTEN müssten dann gibt's Bildungsqualität! (Bernhard Bueb: „Lob der Disziplin“)

Das UNTER/RICHTEN macht SchülerInnen wie LehrerInnen gleichermaßen kaputt. Joachim Bauer dazu („Lob der Schule“ S.50: ...dass zwanzig Prozent der diensttuenden Lehrkräfte an stressbedingten Gesundheitsstörungen leiden, die nach Art und Umfang medizinisch relevant und eigentlich behandlungsbedürftig sind.)

### Was kommt nach dem UNTER/RICHTEN?

#### Es entstehen neue pädagogische Räume des AUF/RICHTENS!

Wir brauchen eine Qualität des AUF/RICHTENS sowohl auf der Seite der Lehrpersonen als auch auf Seiten der SchülerInnen.

Damit kommen die Persönlichkeiten der LehrerInnen in den Mittelpunkt der zukunftsweisenden Konzepte. Die Zukunft liegt in der Persönlichkeit der LehrerInnen – daran führt kein Weg vorbei!

### Aktuelles Beispiel „Gewalt in der Schule“:

Die derzeitige Diskussion will den LehrerInnen mehr „Handhabe“ geben, um gegen gewalttätige Kinder vorgehen zu können. Dabei geht es um viel tiefer liegende menschliche Dimensionen, die eine adäquate Form der Bearbeitung verlangen.

Kinder und Jugendliche, die keine hinreichenden Erfahrungen sozialer Akzeptanz machen konnten bzw. machen, beantworten diesen Mangel – aus einem unbewusst ablaufenden Mechanismus heraus – mit erhöhter Aggressionsbereitschaft. Das menschliche Gehirn bewertet zugefügten körperlichen Schmerz auf die gleiche Weise wie soziale Ausgrenzung oder Demütigung, was zur Folge hat, dass beides – physischer wie psychischer Schmerz – mit Aggression beantwortet wird.

Wir brauchen uns nur vor Augen zu führen, dass mit der ersten „Ansage“ in der ersten Klasse der Volksschule bereits die soziale Ausgrenzung und die Demütigungen entweder beginnen oder einfach sich fortsetzen in einer fortwährenden zerstörerischen Konkurrenz-Pädagogik. Dieses Denken wurde durch Charles Darwin „wissenschaftlich“ fundiert. Er definierte den gegeneinander geführ-

## AUSSAGEN der PULL-UG zur BILDUNGSPOLITIK

ten Überlebenskampf als dominierendes biologisches Prinzip. „Leben heißt Kämpfen“ oder „Only the strong survive“ sind die fatalen Fehlinformationen, die den Nazis und deren NachfolgerInnen als Argumente dienen. Neurobiologische, psychologische Forschungen sowie Modelle der Spieltheorie belegen, dass Kooperation und ihr dienende Aggression die optimale Lebensstrategie darstellen (J.Bauer: Prinzip Menschlichkeit - Warum wir von Natur aus kooperieren S.75).

Hannes Brandau (Univ.Do.z.f.Sozialpsych.): Wir brauchen multifunktionale Zugänge zu den brennenden Problembereichen.

Die Rolle der LehrerInnen als „Konkurrenz- und AusleseverweigerInnen“ mit den notwendigen Unterstützungssystemen aus Medizin, Sozialpsychologie und Pädagogik ist dabei von ganz zentraler Bedeutung

### 1. LehrerInnen übernehmen Verantwortung für sich:

Die Schule von heute und morgen braucht authentische Persönlichkeiten deshalb braucht es Zeit, Raum und Geld für:

- § Reflexionsarbeit zur Herkunft und Berufsbiografie durch gemeinsames Bearbeiten von Erlebtem, Erlittenem, Erwünschtem; bewusstes Training der WAHRnehmung und der Kommunikation
- § Pflege des persönlichen Motivationssystems durch Körperlichkeit und Sinnlichkeit schützt vor Burnout, Mobbing, Gängelung, ...
- § Wissen und Können zum AEIOU des Lernens und Lehrens
  - ö **A** - Abstrahierungstechniken (codieren und decodieren)
  - ö **E** - Eigenständigkeit
  - ö **I** - Informationsverarbeitung  
(Relevanz, Suche nach werwowie Kompetenz, Integration in Persönlichkeitsentwicklung, ...)
  - ö **O** - Organisationswissen
  - ö **U** - Unterschiede verarbeiten  
(Wahrnehmung, Wirklichkeit, Kommunikation, ...)

Damit wird klar, dass die gesamte Aus- und Weiterbildung sich genauso vom UNTER/RICHTEN zu verabschieden hat. LehrerInnen brauchen für ihre Persönlichkeitsentwicklung bedarfszentrierte und personalisierte Angebote und nicht rezeptartige Anleitungen des immer Gleichen!

## 2. Verantwortung für das Personale Lernen der SchülerInnen übernehmen:

Es geht um eine Pädagogik, deren wesentliches Prinzip die Diversität in der Bildung und Erziehung ist. Wir gehen von der Tatsache aus, dass die Heterogenität die Normalität darstellt. Wir plädieren für die Schaffung einer Schule, die die Bildungs- und Erziehungsbedürfnisse aller SchülerInnen zu befriedigen hat.

SchülerInnen haben ein Grundrecht auf ihren Bedarf, ihre Themen, Ideen, Vorstellungen und Einschätzungen. Damit bezeichnen sie die Lernfelder in denen sie bereit sind zu lernen, zu forschen, zu unterscheiden, zu recherchieren, zu planen, zu entwickeln, zu reflektieren, ....

Das macht für sie Sinn.

Das war UNTER/RICHTEN!	Das ist AUF/RICHTEN!
Die Betonung liegt auf dem Inhalt, auf der Aneignung von „richtigen“ Informationen - ein für allemal.	Die Betonung liegt darauf, wie man lernt, wie man gute Fragen stellt, wie man den Zugang zu Informationen bekommt. Der Zusammenhang ist bedeutsam.
Lernen als ein Produkt, eine Bestimmung	Lernen als eine Entwicklung, eine Reise.
Relativ rigide, hierarchische und autoritäre Struktur. Konformität wird belohnt, Andersdenkende werden entmutigt. Soziale Anpassung wird gefördert.	Relativ flexible Struktur. SchülerInnen und LehrerInnen begegnen sich wertschätzend. Autonomie, soziale Wertschätzung und Selbstachtung wird gefördert.
Allein LehrerInnen geben Wissen aus; Einbahnstraße	Die Lehrerin ist ebenso eine Lernende - sie lernt bewusst! von den SchülerInnen.
Trennung und Selektion durch konkurrierendes Lernen sowie durch Gruppen- und Schulwechsel.  Man befasst sich mit verordneten Inhalten.	Integration der verschiedenen kulturellen, sprachlichen, persönlichen, ... Voraussetzungen. Man befasst sich mit den persönlichen Leistungen in Begriffen des eigenen Potentials.

Das war UNTER/RICHTEN!	Das ist AUF/RICHTEN!
<p>Lernen ist primär ein zweckrationales Umgehen mit Fakten zur Anpassung der Umwelt an die ökonomischen und zivilisatorischen Bedürfnisse. Innere Erfahrung, Selbstbemeisterung und Bewusstseins-erweiterung wird in der Schule vernachlässigt. Man meint, das erledige sich so zwischendurch.</p>	<p>Sinnggebung und innere Erfahrung wird als eigentlicher Zusammenhalt für das Lernen angesehen. Mut zur Kreativität, zur Hypothesenbildung, zum Experimentieren, zum Irrtum, zur Korrektur, zur Selbsterforschung sowie die Handhabung von Gefühlen wird gefordert.</p>
<p>Betonung liegt auf dem analytischen, linearen Denken der linken Gehirnhälfte</p>	<p>Mentales wird durch nichtlineare und intuitive Strategien ergänzt. Die Verschmelzung beider Hemisphären wird betont.</p>
<p>Ahnungen und Gedanken, die von der allgemeinen Überzeugung abweichen, werden missbilligt</p>	<p>Dieselben werden als ein Teil des kreativen Prozesses gefördert.</p>
<p>Eine Etikettierung (z.B.: derzeitige Notengebung) trägt zur sich selbst erfüllenden Prophezeiung bei.</p>	<p>Eine Etikettierung wird nur in einer untergeordneten, allein der Beschreibung dienenden Rolle verwendet - und nicht als fixierte Bewertung, die der individuellen Laufbahn anhaftet.</p>
<p>Es wird primär dem theoretischen, abstrakten Buchwissen vertraut.</p>	<p>Theoretisches und abstraktes Wissen wird in starkem Maße durch Experimente und Erfahrungen ergänzt</p>
<p>Zunehmendes Zutrauen in die Technologie (audiovisuelle Ausrüstung, Computer, Textverarbeitung...) und in standardisierte Tests. Entmenschlichung.</p>	<p>Man benutzt eine geeignete Technologie. Die menschlichen Beziehungen sind von primärer Bedeutung.</p>
<p>Es herrscht bürokratische Bestimmtheit; Vorschläge der Gemeinschaft sind unwichtig.</p>	<p>Die Vorschläge der Gemeinschaft werden unterstützt, es besteht sogar eine Kontrolle durch die Gemeinschaft.</p>
<p>Der Schein ist wichtig!</p>	<p>Das Sein ist wichtig!</p>

### 3. Die Bildungsführung übernimmt Verantwortung für das Gelingen von Schule:

Wenn die Bildungsführung beste Leistungen vom besten Personal erwartet, dann hat die Bildungsführung Vorleistungen für bestes Gelingen zu erbringen:

Gesellschaftliche Aufwertung von Bildung in allen politischen Gremien durch eigene Tagungen, Seminare, Aktionen, Errichtung von Wissensclustern, usw. sowie durch eine offensive Bildungsbudgetierung.

Mit solch einer „Bildung für Menschen“ wird eine Verpflichtung insbesondere des Staates als Bildungsbetreiber verstanden, aus seinem zivilisatorischen und kulturellen Anspruch heraus, einen gewissen Anteil – mindestens 5 % des jeweiligen Budgets für Bildung zusätzlich zum normalen Bildungsbetrieb zu verwenden. Diese Verpflichtung ist beim Bund, den Ländern und Kommunen in entsprechenden Regelungen festzuschreiben.

Speziell für LehrerInnen ergeben sich folgende Notwendigkeiten:

- § Existentielle Sicherheit ist zu gewährleisten durch: transparente Rollendefinition, transparente Zugangsmodalitäten, transparente Vergabemodalitäten, transparente Kontrollinstanzen, biografische Arbeitsmodelle ....;
- Rechtssicherheit und Versorgungssicherheit für alle BildungsarbeiterInnen - höchst gleichrangig ausgebildete PädagogInnen von der SäuglingsbetreuerIn bis zur SeniorentainerIn; **LehrerInnen, die ständig um ihre Existenz bangen sind gekennzeichnet von Ängstlichkeit, Vorsicht und Duckmäusertum und sind daher für eine qualitätsvolle, innovative und zukunftsweisende Bildungsarbeit nicht geeignet.**
- § Psychische Sicherheit ist zu gewährleisten durch: wertschätzende Kommunikationsformen, kooperative Strukturen, Konfliktregelungsinstanzen nach den Regeln der Mediation auf allen Ebenen und in allen Instanzen, usw.
- § Austausch in qualifizierten Formen ist zu gewährleisten:  
Zugang zu relevanten Informationen, abrufbare ModeratorInnen, passende Arbeitsausstattung, passende Kommunikationsformen, diagnostische Verfahren für alle Lernbereiche mit hoher Lernunterstützungsqualität, effiziente Beratungs- und Unterstützungssysteme (Sozialarbeit, Medizin, Exekutive), Coaching, professionelle Bildungsbedarfserhebung,
- § Persönlichkeitsentwicklungs-Möglichkeiten sind zu gewährleisten durch: verlässliche Zeit- und Trainingsräume, Intervisionszeiten, Supervisionszeiten,
- § Auswahlverfahren (demokratisch nachvollziehbar): Führung auf Zeit; Verantwortlichkeiten aufteilen, Mitgestaltungsrechte erweitern (DAs, Konferenz, Klassenbildung, Fortbildung, Ausstattung, Evaluierung, Projekte, ...)
- § Keine Beurteilung von PädagogInnen sondern unterstützende Begleitung (vom Job-Shading bis zur Krisenintervention)